

search result

Surname	area	information	V. date
IDS GmbH - Analysis and Reporting Services Munich	Accounting / financial reports	Annual financial statements for the business year from 01/01/2018 to 12/31/2018	August 19, 2019



IDS GmbH - Analysis and Reporting Services

Munich

Annual financial statements for the business year from 01/01/2018 to 12/31/2018

Management report for the 2018 financial year

Business activity

IDS GmbH - Analysis and Reporting Services (IDS) was founded on July 6, 2001 in Munich as a 100% subsidiary of Allianz SE. It offers services in connection with the operational controlling of capital investments at the Munich and Frankfurt locations.

IDS makes their global investment decisions transparent for its clients, from the individual transaction to the entire investment portfolio. With the help of the most suitable financial technology, a highly motivated, diverse and highly qualified team, the most modern project management approaches and excellent industry knowledge, IDS maps all information dimensions for investment portfolios: risk, performance and structural analyzes as well as regulatory reporting.

IDS services are available within Allianz to national and international investment management and asset management units, insurance companies in the group and third parties. The expansion of business for customers outside the group is being sustained.

General framework

Macroeconomic and industry-specific development

Overall, 2018 was characterized economically by a slowdown in growth with the corresponding adjustment of profit expectations. Weaker fundamentals on the one hand and ongoing political uncertainty on the other contributed to this development. In terms of monetary policy, some central banks have embarked on a normalization course, albeit with varying degrees of intensity, while others stuck to the expansion course or are considering corresponding considerations. Apart from the bond markets, the asset classes were in the red last year. None of the factors mentioned are showing a clear trend at the moment, so uncertainty will continue to dominate.

Market and competitive conditions

In the service sector for the investment industry, a trend towards "managed service" can be observed: The market participants, who have so far acted more as tool or data providers, are building up appropriate capacities and trying to strengthen customer loyalty. A second trend is set by tool providers who rely on "advanced analytics" (essentially machine learning and natural language processing) that have to be adapted or calibrated for the respective service landscape. Thirdly, providers appear who cover specific thematic contexts (e.g. Regtech) and often use solutions from the artificial intelligence environment.

It is therefore increasingly difficult to derive clear competition definitions. What is certain is that the provision of the customer's own, high-quality investment data is and remains the necessary prerequisite. Ultimately, advanced analytics and alternative data, together with the right application to their own database, will be the competitive advantage that investment houses are looking for. The service provider's strategy must therefore ensure that in this context it fits seamlessly into the customer's data and analysis ecosystem.

IDS sees itself excellently positioned in this environment. The customer's data management can be easily inserted into their target image. This applies to the infrastructure dimension as well as to advanced analytics and alternative data.

Business development and situation of IDS

The annual financial statements show the asset, financial and earnings position of IDS. The company is set up within the Allianz Group as a cost center. The services to customers outside the group are based on remuneration agreements with a structure that is customary in the market.

Customers

In 2018, IDS maintained customer relationships with 103 (previous year: 107) companies, of which 38 (previous year: 37) did not belong to the Allianz Group.

Employee

Die IDS beschäftigte zum 31. Dezember 2018 insgesamt 337 (Vj. 330) Mitarbeiter an den zwei deutschen Standorten München und Frankfurt.

80 (Vj. 65) Mitarbeiter hatten einen Teilzeitvertrag und 4 (Vj. 9) Mitarbeiter hatten befristete Arbeitsverträge. 17 (Vj. 2) Mitarbeiter hatten einen befristeten Teilzeitvertrag.

Umsatz

Die Umsatzerlöse verminderten sich leicht um 0,5% zum Vergleichszeitraum auf 67,00 Mio. € (Vj. 67,3 Mio. €). Zurückzuführen ist der Rückgang auf das geringere Volumen von unterjährig Zusatzbestellung von Dienstleistungen im Betrachtungszeitraum.

Aufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr um 2,1 % auf 33,1 Mio. € (Vj. 32,4 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen sanken um 5,4 % auf 37,5 Mio. € (Vj. 39,7 Mio. €).

Die Erhöhung beim Personalaufwand beruht im Wesentlichen auf der Gehaltsinflation im Geschäftsjahr.

Rückstellungen

Wesentliche Rückstellungen wurden für Sondervergütungen sowie für Rückerstattungen an die Gesellschafterin und für ausstehende Rechnungen gebildet. Die Rückstellungspositionen stellen kurzfristige (< 1 Jahr) und der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten dar.

Ergebnis

Die Gesellschaft weist für dieses Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis aus.

Finanzlage

Ein effizientes Liquiditätsmanagement gehört zur Zielsetzung des Finanzmanagements von IDS. Durch die Teilnahme am konzernweiten Cash-Pool der AZ SE wird gewährleistet, dass überschüssige Liquidität zu marktüblichen Konditionen angelegt wird und kurzfristiger Liquiditätsbedarf ausgeglichen werden kann.

Vermögenslage

Infolge der Geschäftstätigkeit der IDS wird die Aktivseite von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 17,8 Mio. (Vj. 16,0 Mio.) € bestimmt, während die Passiva von den Rückstellungen in Höhe von 18,2 Mio. (Vj. 18,3 Mio.) €, im Wesentlichen für Erfolgsbeteiligungen sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen geprägt werden.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung 2019/2020

Aufgrund des jährlichen Budgetierungsprozesses und der gegenwärtigen Kundenanfragen wird für die Folgejahre von einem vergleichbaren Umsatz ausgegangen (Prognose für 2018: Seitwärtsbewegung). Von dem sukzessiven Aufbau des Geschäftes mit Kunden außerhalb des Allianz-Konzerns erwartet die IDS weiterhin einen mittelfristig leichten Anstieg des Ergebnisses (Prognose für 2018: mittelfristiger Anstieg). Für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit wird das in 2018 begonnene Effizienzsteigerungsprogramm fortgesetzt.

Zukünftige Entwicklung und Chancen

Die Entwicklung der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von strategischen Entscheidungen der Konzernmutter sowie der einzelnen Kundensegmenten im Konzern ab. Zunehmend relevant ist der Einfluss des Kundensegments „Dritte“, welches inzwischen einen substantiellen ökonomischen Beitrag leistet.

Absolut dominierend bleiben die Customer Centricity, die richtige Service- und Produktpositionierung und ein adäquates Target-Pricing für die Wahrnehmung der Marke IDS.

Die sogenannte Customer Experience ist das relevante Thema, wenn es um Conversion Rate und Customer Retention geht. Dafür ist es notwendig, sich mit dem Serviceangebot genau in die Outsourcingstrategie des Kunden einzuordnen und flexibel auf dessen Bedürfnisänderungen zu begleiten. Daher ist der stetige und intensive Kundenkontakt essentiell, um frühzeitig Änderungen der einzelnen Kundenbeziehung bzw. Entwicklungen der Branche zu antizipieren.

Das Interesse der Kunden wird sich wieder mehr auf die Datenebene konzentrieren. Die aktuell die Branche beschäftigenden Thematiken Alternative Data und Big Data sind die begrifflichen Platzhalter. Im Übrigen wird sich der Regulationsdruck fortsetzen, als Beispiele seien die Themen „green bonds“ und ESG genannt.

Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der IDS umfasst alle relevanten Risikofelder (Geschäftsrisiko, operationale Risiken, Reputationsrisiken, sonstige Risiken).

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko beinhaltet alle Risiken, die unmittelbar die Budgetausstattung der IDS betreffen. Dazu zählt insbesondere die Entscheidung für eine dezentrale Datenhaltung im Konzern oder die Entwicklung und Implementierung einer alternativen Plattform für die Konzernfinanzdaten. Übermäßige Budgetrestriktionen eines oder mehrerer Kunden bei gleichbleibendem Leistungsbezugsanspruch können die nachhaltige Leistungsfähigkeit der IDS gefährden. Um den Anforderungen der Kunden möglichst umfassend gerecht zu werden, stimmt die Geschäftsleitung der IDS deshalb das Dienstleistungsangebot regelmäßig mit dem Beirat und den Kunden ab.

IDS ist einem permanenten Wettbewerb ausgesetzt, insbesondere bei Produkten und Dienstleistungen für die Assetmanagementkunden. Wir glauben, die exzellente Kenntnis der Bedürfnisse unserer Kunden und deren Datenlandschaft verschafft uns einen Wettbewerbsvorteil. Dennoch können wir nicht ausschließen, dass aktuelle oder künftige Wettbewerber durch aggressive Preisstrategien bei unseren Kunden eigene Produkte/Dienstleistungen platzieren können. Eigene off-shoring Aktivitäten wurden weiter erfolgreich umgesetzt, um die Wettbewerbssituation zu festigen.

Operationale Risiken

Operationalen Risiken, die sich aus System-Prozessen und menschlichem Verhalten ergeben können, wird insbesondere durch eine klare Definition der Prozesse, Kontrollverfahren und Verantwortlichkeiten sowie einer unabhängigen Allianz SE Revisionseinheit, dem Group Audit / Investments, begegnet. Im Rahmen der Konzernvorgaben („Operational Risk Management“) werden operative Risiken thematisch vorstrukturiert und deren Eintritt/Nichteintritt durch periodische Reportings quantifiziert.

Unsere Kunden vertrauen auf unsere Fähigkeit, substantielle Datenvolumina effizient zu prozessieren und Analysen und Daten fristgerecht über Datennetzwerke zur Verfügung zu stellen. Die IT-Infrastruktur wird weitgehend von einer Konzernschwester bereitgestellt. Störungen jeglicher Art in den Rechenzentren können materielle Auswirkungen auf unsere Geschäftsabläufe haben. Es bestehen umfangreiche Vorkehrungen gegen einen teilweisen oder gänzlichen Ausfall der Systeme:

- Ausgliederung der Hardware in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen (verschiedene Brandschutzbereiche) mit Zugangskontrollen;
- Separate Datensicherungsarchive;
- Oracle-RAC (Real Application Cluster) – Exadata für Data Warehousing und Analyseapplikationen in einem Cluster für optimale Skalierung und Verfügbarkeit;
- Vierfache Datensicherung durch Spiegelung, Backup und Storage-Array-Cluster;
- Überwachungsvorkehrungen wie Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie
- Regelmäßige Back-Ups von Software und Daten.

Unter Berücksichtigung der konzerninternen IT-Sicherheitsvorgaben werden die bei der IDS geführten Daten und Programme durch spezifische Zugriffsschutzsysteme bzw. Benutzerberechtigungskonzepte vor unzulässigen Zugriffen und Manipulationen geschützt (Authentifizierung). Die Distribution der Daten erfolgt hauptsächlich über verschlüsselte und entsprechend gesicherte Netzwerkverbindungen.

Der IT Security Manager von IDS überprüft die Umsetzung der Konzern-Richtlinien und steht in enger Zusammenarbeit mit dem Konzern. Regelmäßige Risikoanalysen sowie die laufende Systemüberwachung geben IDS die Möglichkeit, kritische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Seit 2008 ist die Verantwortung für die „Operations coordination“ in einem Team gebündelt und die Einführung konsistenter ITIL-konformer Betriebsprozesse (Incident-, Problem-, Change- und Release Management) sowie deren Unterstützung durch eine Standard Software Applikation weiter vorangetrieben worden. Trotz verschiedenster umfangreicher Maßnahmen des IT-Dienstleisters kann von Seiten IDS keine Garantie dafür abgegeben werden, dass alle potentiellen negativen Ereignisse ohne Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit bleiben.

In 2017 wurde erstmalig das Information Security Management System von IDS nach ISO 27001 für die Bereiche Data Management, Risk Controlling, Performance Analyse und Reporting zertifiziert und in 2018 in einem Überwachungsaudit bestätigt. Der Umfang der Zertifizierung umfasst die durch IDS bereitgestellten Services und die Unterstützungsleistungen durch Dritte (z.B. Dienstleister, Geschäftspartner). IDS ist ein Provider quantitativer Analysen, Daten und Reportings für

Investmentportfolios Institutioneller und Retail Kunden. Die Kunden haben entweder direkt Zugriff auf die Datenbanken über Tools, erhalten maßgeschneiderte Datensets für die Weiterverarbeitung oder haben ganze Geschäftsprozesse an IDS ausgelagert. Bestimmte Daten und Analysemodelle werden nur von wenigen, im Extremfall einem einzelnen, Marktanbieter zur Verfügung gestellt. Störungen, Fehler oder Lieferschwierigkeiten seitens dieser Anbieter können negative Auswirkungen auf die eigene Lieferfähigkeit und damit auf das Geschäftsmodell unserer Kunden haben. Dies gilt auch für die potentielle Verletzung verschiedenster Lizenz- und Nutzungsvereinbarungen von Daten und Modellen. Daher steht IDS mit seinen Lieferanten in einem intensiven Austausch.

Unsere Kunden sind Unternehmen der Finanzindustrie, die in einem zunehmenden Maße der Regulierung ausgesetzt ist. Geschäftsinformationen, die IDS für diese Kunden für deren Portfolios bereitstellt, werden von diesen explizit für regulatorische Reportings genutzt oder fließen implizit auf Kundenseite in derartige Reportings ein. Vom Regulator angeregte Nachfragen unserer Kunden können zu kostenintensiven und langwierigen Analysen führen. Daher hat IDS Kernprozesse nach ISAE 3402 zertifiziert.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung eines Notfall- und Wiederanlaufkonzepts durch einen BCM (Business Continuity Management) Verantwortlichen von IDS sowie regelmäßige interne Schulungen zu Kapitalmarkt-Compliance, Data Privacy, Anti-Fraud und Anti-Corruption runden das Instrumentarium zum Risikomanagement ab.

Operative Risiken anderer Konzernunternehmen bzw. der Konzernmutter, deren Dienstleistung IDS in Anspruch nimmt, unterliegen nicht explizit dem Risikomanagement von IDS. Daraus resultierende Ansprüche gegen IDS bzw. deren Organe wegen fehlerhafter Geschäftsprozesse anderer werden durch entsprechende Konstruktionen aufgefangen bzw. können im Zweifel zu Verlusten der Gesellschaft führen.

Zur Begrenzung etwaiger rechtlicher Risiken werden bei der Ausgestaltung von Verträgen regelmäßig juristische Experten aus der Gruppe oder auch von externen Kanzleien eingebunden.

Reputationsrisiken

Als Reputationsrisiko sind die Einflüsse auf die Geschäftsbeziehung mit unseren Kunden, Geschäftspartnern und Eigentümern definiert, die zu einer negativen Perzeption führen könnten. Von daher ist ein adäquates Risikomonitoring notwendig. Definierte Transparenz und intensiver Informationsaustausch mit allen „stakeholdern“ sind eine wichtige Säule des Risikomanagements für bestehende Geschäftsbeziehungen. Neue Aktivitäten werden hinsichtlich des Reputationsrisikos vorab bewertet.

Sonstige Risiken

Der geschäftliche Erfolg basiert auf einer hoch motivierten und gut ausgebildeten Belegschaft. Der Wettbewerb in der einschlägigen Industrie (einschließlich IT) um Talente ist sehr intensiv. Daher ist die nachhaltige Bindung und das Rekrutieren von talentierten Mitarbeitern für die Weiterentwicklung und Bereitstellung der existierenden Services existentiell. Wesentliche Anstrengungen von IDS beziehen sich daher auch auf die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen und die Weiterentwicklung der Mitarbeiter. Um dem Rechnung zu tragen, wurde damit begonnen, Fachkarrierewege zu implementieren.

Risiken soweit sie aus der Verpflichtung zur Nachfinanzierung im Falle des Eintrittes einer Berufsunfähigkeit resultieren, sind bislang bei der Trägergesellschaft nicht versicherbar.

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Allianz SE verpflichtet sich die Gesellschafterin, Verluste der IDS auszugleichen.

Gesamteinschätzung der Risikolage

Aktuell und für das anlaufende Geschäftsjahr konnten keine Risiken identifiziert werden, welche für die Fortsetzung der Unternehmenstätigkeit gefährdend sein könnten. Alle identifizierten Risiken des abgelaufenen Geschäftsjahres sind mit entsprechenden Mitigationsmaßnahmen hinterlegt und mit der Geschäftsleitung abgestimmt.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Soweit in diesem Bericht Prognosen oder Erwartungen geäußert werden oder Aussagen die Zukunft betreffen, können diese mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

München, den 1. März 2019

Die Geschäftsführer

Tatjana Ehrlich

Dr. Wolfgang Dietl

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	€	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	413.695,15		521.615,62
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	421.830,27		567.164,50
3. geleistete Anzahlungen	13.637,01		0,00
		849.162,43	1.088.780,12
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		156.202,61	229.600,56
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		12.741,94	27.269,29
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.492.339,60		0,00 ¹⁾
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.831.419,00		16.001.084,85

	€	31.12.2018 €	31.12.2017 €
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.495.665,14		2.756.787,88
		20.819.423,74	18.757.872,73
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		113.916,25	128.927,09
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		655.822,74	689.336,43
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG		137.435,66	117.827,67
		22.744.705,37	21.039.613,89

¹⁾ Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen waren im Vorjahr noch bei den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

PASSIVA

	€	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		36.000,00	36.000,00
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	96.611,00		83.620,41
2. Steuerrückstellung	300.240,00		1.935.195,20
3. sonstige Rückstellungen	17.841.367,43		16.326.905,09
		18.238.218,43	18.345.720,70
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	357.579,85		311.669,33
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.707.190,01		1.756.609,80
3. sonstige Verbindlichkeiten	405.717,08		589.614,06
davon aus Steuern: 391.047,45 € (Vj. 499.837,03 €)			
		4.470.486,94	2.657.893,19
		22.744.705,37	21.039.613,89

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	01.01. - 31.12.2018 €	01.01. - 31.12.2017 €
1. Umsatzerlöse	67.012.108,73	67.333.749,71
2. sonstige betriebliche Erträge	3.346.875,66	1.993.440,96
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-35.224.123,87	-37.017.099,30
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-27.522.669,84	-27.252.446,36
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.549.089,00	-5.153.487,45
davon für Altersversorgung: -1.347.962,60 € (Vj. -1.400.130,38 €)		
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-379.353,94	-361.647,41
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-497,39	-3,13
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.277.342,36	-2.640.305,15
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	94,50	30.998,87
davon aus verbundenen Unternehmen: 7,48 € (Vj. 1.768,95 €)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58.435,24	-34.605,81
9. Ergebnis nach Steuern	-652.432,75	-3.101.405,07
10. sonstige Steuern	652.432,75	3.101.405,07
11. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Angaben gemäß § 264 Absatz 1a HGB

IDS GmbH – Analysis and Reporting Services
Königinstraße 28, 80802 München
Handelsregister B des Amtsgerichts München
Handelsregisternummer HRB 136982

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Die IDS erstellt den Jahresabschluss nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des GmbH-Gesetzes. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die hier erfassten Aktiva sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und werden um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer vermindert. In Ausnahmefällen erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Die Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens während des Geschäftsjahres erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis zu 150,00 € betragen, werden sofort als Aufwand erfasst. Wenn die Anschaffungskosten für das Wirtschaftsgut über 150,00 € liegen und den Betrag von 1.000,00 € nicht überschreiten, wird nach § 6 Absatz 2a EStG a.F. ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Bildung und den vier folgenden Wirtschaftsjahren pauschal um jeweils ein Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten oder ggf. mit dem niedrigeren Marktwert bewertet. Mögliche Risiken werden durch Wertminderungen berücksichtigt, sofern die Vermögensgegenstände nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen werden.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Für Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt die Bewertung gemäß § 253 Absatz 1, 3 und 5 HGB zu den Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert.

Wertpapiere zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen

Die Wertpapiere werden gemäß § 253 Absatz 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Verbindung mit § 246 Absatz 2 HGB mit den Schulden verrechnet. Sofern die Schulden den beizulegenden Zeitwert übersteigen, wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert den Betrag der Schulden, so wird der übersteigende Betrag unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Rückstellungen

Die **Rückstellungen** beinhalten alle ungewissen Verbindlichkeiten. Ihr Umfang richtet sich nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 resultierende Umstellungsaufwand wurde bereits in der Vergangenheit voll als außerordentlicher Aufwand erfasst. Die Rückstellung für Altersteilzeit wird ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert.

Gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB sind die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und für sonstige Personalverpflichtungen (zum Beispiel Wertkontenmodell oder Altersteilzeit) mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abzuzinsen. Ein positiver Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem siebenjährigen Durchschnittszins gegenüber der Bewertung mit dem zehnjährigen Durchschnittszins ergibt, unterliegt gemäß § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre. Diese Ausschüttungssperre führt nicht zu einer Abführungssperre, wenn wie bei der IDS ein Ergebnisabführungsvertrag vorliegt.

2018 wird weiterhin die Vereinfachungsregelung in § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird in GuV 8 „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen finden sich im Anhang unter „Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen“.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet. Dabei werden bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger die Gewinne oder Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz**Anlagevermögen**

Anlagegitter gemäß § 284 Absatz 3 HGB:

Aktivposten	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 31.12.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2018 €
A I 1 immaterielle Vermögensgegenstände (selbst geschaffen)	647.522,84	-	-	647.522,84
A I 2 immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworben)	1.630.433,53	48.298,24	60.944,53	1.617.787,24
A I 3 immaterielle Vermögensgegenstände (geleistete Anzahlungen)	-	13.637,01	-	13.637,01
A II: Sachanlagen	447.075,66	5.225,16	26.741,37	425.559,45
A III: Finanzanlagen	27.269,29	-	14.527,35	12.741,94
Anlagevermögen insgesamt	2.752.301,32	53.523,40	102.213,25	2.703.611,47
		kumulierte Abschreibungen		
	Stand 31.12.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2018 €
A I 1 immaterielle Vermögensgegenstände (selbst geschaffen)	125.907,22	107.920,47	-	233.827,69
A I 2 immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworben)	1.063.269,03	193.632,47	60.944,53	1.195.956,97
A I 3 immaterielle Vermögensgegenstände (geleistete Anzahlungen)	-	-	-	-
A II: Sachanlagen	217.475,10	77.801,00	25.919,26	269.356,84
A III: Finanzanlagen	-	-	-	-
Anlagevermögen insgesamt	1.406.651,35	379.353,94	86.863,79	1.699.141,50

Bilanzwerte

	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
Aktivposten	€	€
A I 1 immaterielle Vermögensgegenstände (selbst geschaffen)	Stand 31.12.2018 31.161.067	Stand 31.12.2017 41.369,19
Aktivposten	€	€
A I 2 immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworben)	567.164,50	421.830,27
A I 3 immaterielle Vermögensgegenstände (geleistete Anzahlungen)	-	13.637,01
A II: Sachanlagen	229.600,56	156.202,61
A III: Finanzanlagen	27.269,29	12.741,94
Anlagevermögen insgesamt	1.345.649,97	1.018.106,98

Die Position A I 1 entfällt auf einen Teil der Entwicklungskosten für selbst erstellte Software. Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten für diese Software beträgt 2.644.064,23 €. Die Position A I 2 enthält im wesentlichen Softwareprodukte, die zur Erbringung kundenspezifischer Dienstleistungen eingesetzt werden. Umbuchungen oder Verrechnungen fielen nicht an.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.612.717,31	1.523.834,19
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.831.419,00	16.001.084,85
sonstige Vermögensgegenstände	1.375.287,43	1.232.953,69
	20.819.423,74	18.757.872,73

Die Forderungen haben alle eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen auf die Gesellschafterin (Allianz SE) 15.960.986,11 € (Vj. 12.208.499,06 €), davon 15.265.197,79 € (Vj. 10.675.184,59 €) Forderungen aus Cashpool-Guthaben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände entsprechen den erworbenen Absicherungen von Verpflichtungen der IDS aus den Allianz Equity-Incentive-Plänen.

Bewertungseinheiten

Allianz Equity-Incentive-Pläne

Die Restricted Stock Units (RSU) werden durch Termingeschäfte mit der Allianz SE abgesichert, die als Forderung gegenüber der Allianz SE und als Equity Swap bilanziert werden. Termingeschäfte werden mit den entsprechenden Grundgeschäften als Bewertungseinheit zusammengefasst. Der Ausweis der Grundgeschäfte erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen und der Ausweis der Sicherungsgeschäfte unter den sonstigen Vermögensgegenständen. Für die gebildeten Bewertungseinheiten kommt ein Mikro-Hedge zum Ansatz, um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen vollständig auszuschließen.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten über die spätestens im Jahr 2022 auslaufenden aktienbasierten Vergütungspläne wird prospektiv und retrospektiv durch die Übereinstimmung der Bedingungen, Parameter und Risiken (critical term match - Methode) nachgewiesen.

Zum Bilanzstichtag umfassen die einbezogenen Grundgeschäfte, bestehend aus voraussichtlich zukünftig ausgleichenden Leistungen, ein Volumen von 1.375.287,43 € (Vj. 1.232.953,69 €). Mit den Bewertungseinheiten werden Risiken in Form von Wertänderungen in Höhe von 321.525,62 € (Vj. 623.168,19 €) abgesichert. Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Berichtsjahr wurden im Wesentlichen Vorauszahlungen auf Lizenzgebühren sowie Aufwendungen für IT-Wartungen abgegrenzt, die das Jahr 2019 betreffen.

Latente Steuern

Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft werden latente Steuern unter analoger Anwendung der §§274 HGB auf Ebene des Organträgers berücksichtigt. Wesentliche Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die jeweils zu aktiven latenten Steuern führen. Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 31 Prozent.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die IDS hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert bzw. der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected Unit Credit-Methode (dies bezeichnet ein Anwartschaftsbarwertverfahren, bezogen auf den erdienten Teil) ermittelt bzw. als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Zusagen handelt, wird der Zeitwert der Vermögensgegenstände angesetzt. Der Berechnung wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

	31.12.2018	31.12.2017
Diskontierungszinssatz (10-jähriger Durchschnitt)	3,21%	3,68%
Diskontierungszinssatz (7-jähriger Durchschnitt)	2,32%	2,81%
Rententrend	1,70%	1,50%
Gehaltstrend (inkl. durchschnittlichem Karrieretrend)	3,25%	3,25%

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen der Garantiezins der Pensionszusage von 2,75% p.a. und die garantierte Rentendynamik von 1% p.a. zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die aktuellen Heubeck-Richttafeln RT2005G verwendet, die bzgl. der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden. Als Pensionierungsalter wird die vertraglich vorgesehene bzw. die sich nach dem Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 ergebende Altersgrenze angesetzt.

Der Gesamtbetrag der bei der IDS gebildeten Pensionsrückstellungen und der gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechneten Vermögensgegenstände setzt sich wie folgt zusammen (nicht ausgewiesene Rückstellungen gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB Fehlanzeige):

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	6.627.308	5.478.073
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	6.674.779	5.700.810
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	6.634.672	5.673.349

Der beizulegende Zeitwert übersteigt bei einem Pensionsplan den Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden um 135.499 €. Dieser Betrag wird auf der Aktivseite in Position D ausgewiesen. Bei einem Teil der Pensionszusagen wird von dem Wahlrecht des Artikel 67 Absatz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Die sich dadurch ergebende Überdeckung beträgt zum 31.12.2018 192.905 €.

Der mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum 31.12.2018 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 6.857.003 € und überschreitet den Bilanzwert um 222.331 €.

Steuerrückstellungen

In dieser Rückstellung ist für Aufwände, die aus der letzten steuerlichen Betriebsprüfung resultieren könnten, eine Rückstellung von 69.819,00 € (Vj. 1.716.127,20 €) enthalten. Der restliche Betrag von 230.421,00 € (Vj. 219.068,00 €) entfällt auf die Umsatzsteuer.

Sonstige Rückstellungen

Von den sonstigen Rückstellungen wurden 6.532.554,00 € (Vj. 6.157.000,00 €) für Sondervergütungen gebildet. Daneben wurden sonstige Rückstellungen für Urlaubsansprüche in Höhe von 778.819,00 € (Vj. 720.376,00 €), für ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von 5.976.581,62 € (Vj. 5.448.744,48 €) und für virtuelle Aktien (RSU) in Höhe von 954.058,66 € (Vj. 849.939,91 €) gebildet.

Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und aus einem Wertkontenmodell, die unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Das im Methusalem Trust e.V. für das Altersteilzeit-Sicherungsguthaben (resultierend aus umgewandeltem Entgelt) und das im Wertkontenmodell reservierte Vermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert bzw. der Marktwert zugrunde gelegt wird. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses von 2,32 %). Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen (nicht ausgewiesene Rückstellungen gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB Fehlanzeige):

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	1.013.820	755.751
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	1.013.934	755.827
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.026.551	784.670

Bei dem saldierungspflichtigen Teil der Rückstellung für Altersteilzeit übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens die Rückstellung um 1.936 €. Dieser Betrag wird auf der Aktivseite in Position D ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten (s. nachfolgende Aufstellung) haben alle eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
Art der Verbindlichkeit		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	357.579,85	311.669,33
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.707.190,01	1.756.609,80
sonstige Verbindlichkeiten	405.717,08	589.614,06
- davon aus Steuern	391.047,45	499.837,03
	4.470.486,94	2.657.893,19

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind überwiegend Verbindlichkeiten aus dem Verrechnungsverkehr für erbrachte Dienstleistungen. Auf die Gesellschafterin entfielen davon 1.500.815,68 € (Vj. 183.556,71 €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen 67.012.108,73 € (Vj. 67.333.749,71 €) und entfallen im Wesentlichen auf Dienstleistungen. Von den Umsatzerlösen entfallen 15.613.716,25 € (Vj. 11.390.810,82 €) auf Kunden aus dem Ausland.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich überwiegend um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3.148.793,41 € (Vj. 1.716.375,12 €).

Materialaufwand

Unter dieser Position werden seit 2016 die Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Weiterbildung und Recruiting, Reisekosten, Honorare sowie Erstattungen an Angestellte und Dienstleistungsempfänger.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen resultiert ein Aufwand von 35.440,96 € (Vj. 27.120,00 €) wovon auf die Altersversorgung 20.776,84 € (Vj. 10.008,42 €) entfallen.

Finanzergebnis

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Absatz 2 HGB ergab sich eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:

	Pensionen 31.12.2018	Pensionen 31.12.2017	Sonstige 31.12.2018	Sonstige 31.12.2017
	€	€	€	€
Ertrag aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	154.407	202.268	13.103	10.635
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrages der verrechneten Schulden	-166.169	-183.722	-14.837	-15.204
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	-8.966	-6.518	-147	-600
Netto-Betrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen	-20.728	12.028	-1.881	-5.169

Das Finanzergebnis beträgt -58.340,74 € (Vj. -3.606,94 €) und beinhaltet neben dem oben angegebenen Nettobetrag insbesondere die Zinserträge/ -aufwendungen aus dem Cash-Pool.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es besteht eine steuerliche Organschaft mit der Allianz SE. Die Steuern werden daher auf die Allianz SE umgelegt.

Sonstige Steuern

Bei den sonstigen Steuern war im Vorjahr der Ertrag aus der Anpassung der Rückstellung für die steuerliche Betriebsprüfung in Höhe von 1.906.840,82 € erfasst. Aus der Umsatzsteuerjahreserklärung für das Vorjahr resultiert ein Ertrag in Höhe von 653.578,46 € (Vj. 1.297.141,96 €).

Sonstige Angaben**Haftungsverhältnisse**

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter der deutschen Tochtergesellschaften, die bis zum 31.12.2014 eingetreten sind, ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz-Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbständige und regulierte Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragssystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung finanziert. Zu den Trägergesellschaften gehört neben der Allianz SE, der Allianz Deutschland AG, der Allianz Versicherungs-AG und der Allianz Lebensversicherungs-AG unter anderem auch die IDS.

Die IDS ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zu leisten. Außerdem leisten die Trägergesellschaften für die bis zum 31.12.2014 eingetretenen Mitarbeiter Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e.V. (APV).

Sowohl die AVK als auch der APV wurden für Neueintritte ab dem 1.1.2015 geschlossen. Für Neueintritte ab dem 1.1.2015 wurde die betriebliche Altersversorgung einheitlich neu geregelt. Die IDS leistet für Neueintritte ab dem 1.1.2015 einen monatlichen Beitrag in eine Direktversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG, welcher im Rahmen der Entgeltumwandlung vom Mitarbeiter finanziert wird. Außerdem wird monatlich ein Arbeitgeberbeitrag im Rahmen einer Direktzusage gewährt.

Die Allianz SE hat durch Schuldbeitritt die gesamtschuldnerische Haftung für einen Teil der Pensionszusagen der IDS übernommen. Die IDS erstattet die Kosten; die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE und nicht bei der Gesellschaft bilanziert. Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 erstatten die Gesellschaften für ihre Angestellten lediglich noch die Dienstaufwände. Für die Risiken aus Zins, Inflation und Biometrie erfolgt keine Erstattung mehr. Die gesamtschuldnerische Haftung der IDS aus diesen Pensionszusagen sowie die diesen Haftungsverbindlichkeiten gegenüberstehenden Rückgriffsforderungen an die Allianz SE betragen:

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	4.749.914	4.195.883
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	0,00	0,00
Gesamtschuldnerische Haftung bzw. Rückgriffsforderung gegenüber der Allianz SE	4.749.914	4.195.883

Aus der Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG im Jahr 2006 besteht zum 31. Dezember 2018 eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe von 2.154 € (Vj. 2.830 €), die nicht in der Bilanz der IDS ausgewiesen wird, da dieser Haftungsverbindlichkeit eine gleichwertige Rückgriffsforderung an die Allianz SE gegenüber steht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Geschäftsführung

Tatjana Ehrlich, Vorsitzende der Geschäftsleitung

Dr. Wolfgang Dietl, Kaufmännischer Geschäftsführer

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Unter Anwendung der Regelungen in § 286 Absatz 4 HGB unterbleiben die Angaben zu den Bezügen der aktiven Geschäftsführer. Die Gesamtvergütung für ehemalige Geschäftsführer im Ruhestand betrug 126.829,08 € (Vj. 125.659,80 €).

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Geschäftsführer beziehungsweise deren Hinterbliebene stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	852.995	844.611
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	852.995	844.611
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	3.256.503	3.044.138
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	0	0
Pensionsrückstellung	2.403.508	2.199.527

Als beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung zugrunde gelegt.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt 2018 beschäftigte die IDS 332 (Vj. 328) Arbeitnehmer.

	2018	2017
Arbeitnehmer Vollzeit	252	261
Arbeitnehmer Teilzeit	80	65
Aushilfen	0	2
	332	328

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IDS von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahrs bis zur Sitzung der Geschäftsführung, in welcher der Jahresabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die IDS sind im Konzernabschluss der Allianz SE, München, enthalten.

Beirat

Dr. Claus Stickler, Vorsitzender

Managing Director der Allianz Investment Management SE (AIM)

Michael Peters

Chief Operating Officer, Allianz Global Investment GmbH

Dr. Roman Sauer

Head of Group Accounting & Reporting, Allianz SE

Konzern zugehörigkeit

Die IDS gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Konzernabschluss und -lagebericht werden im Geschäftsbericht der Allianz SE veröffentlicht und nach deren Hauptversammlung beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Sie können im Unternehmensregister eingesehen oder bei der IDS angefordert werden. Seit 2017 wird die IDS in den Konzernabschluss einbezogen. Zwischen der IDS und der Allianz SE besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

München, den 1. März 2019

Die Geschäftsführer

Tatjana Ehrlich

Dr. Wolfgang Dietl

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die IDS GmbH – Analysis and Reporting Services, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IDS GmbH – Analysis and Reporting Services, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IDS GmbH – Analysis and Reporting Services, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 3. Mai 2019

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Christine Keller, Wirtschaftsprüferin
Michael Kilbinger, Wirtschaftsprüfer**

Gesellschafterbeschluss der

IDS GmbH - Analysis and Reporting Services München

Die alleinige Gesellschafterin der IDS GmbH - Analysis and Reporting Services mit Sitz in München beschließt unter Verzicht auf die Abhaltung einer Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren:

1. The annual financial statements as of December 31, 2018 presented by the managing directors are adopted.

The balance sheet total is EUR 22,744,705.37

2. The company has concluded a domination and profit transfer agreement with Allianz SE.

Since the annual result is EUR 0, neither a profit is to be transferred to the shareholder, nor is a loss to be assumed by the latter.

3. Discharge is granted to the managing directors for the 2018 financial year.

Munich, July 9, 2019

Allianz SE

The annual financial statements as of December 31, 2018 were adopted on July 9, 2019.